

# Vereine auf Geldsuche

Ehrenamtliche haben es nicht leicht, ihre Vorhaben zu finanzieren – jetzt sollen die Bürger helfen

VON CHRISTIAN ZETT

**BAD MÜNDER.** Die Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse von Stadt oder Ortsräten – die Einnahmequellen von Vereinen sind gering. Und übersteigen oft die Wünsche, die eigenen Angebote besser auszustatten. Neben Fördertöpfen von Bund, Land, Organisationen und Stiftungen versuchen mehrere heimische Vereine nun eine neue Finanzquelle anzuzapfen: den Bürger.

„Crowdfunding“ heißt das Zauberwort, das übersetzt in etwa die Finanzierung durch die Masse bedeutet: Jeder gibt ein bisschen – und so kommt die Gesamtsumme zusammen. Attraktiv gemacht hat diese Variante das Internet. Und

auch zwischen Deister und Süntel ist sie nicht neu: So versuchte der FC Bennigsen schon Ende 2016, über die Sport-Plattform „Fairplaid“, 1800 Euro für seine Bratpfannenmeisterschaft zu sammeln – verfehlte das Ziel jedoch. Auch Spendenaufrufe, etwa von Privatpersonen, kamen vereinzelt aus der Region.

Belebt hat der Wunsch nach Massenunterstützung nun die heimische Volksbank: Sie hat sich der bundesweit von den Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Boden gestampften Kampagne „Viele schaffen mehr“ angeschlossen – und gezielt heimische Vereine aufgerufen, sich mit Projekten zu bewerben. Genutzt hat das nun etwa die TuSpo Bad Mün-

der, die sich schon seit Jahren eine Flutlichtanlage für den Sportplatz an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße wünscht: Sechs bis acht Strahler sollen dafür sorgen, dass in der dunklen Jahreszeit eben nicht schon um 17 oder 18 Uhr alle Aktivitäten eingestellt werden müssen, so Vorstandsmitglied Jürgen Molitor: „Wir suchen dafür seit langem eine Finanzierung.“

Neue Dringlichkeit habe das Vorhaben nun durch die Wiederbelebung der Fußball-Herrensparte erhalten. Von den Bürgern will der Verein nun 10000 Euro einsammeln, die gleiche Summe erhoffe man sich durch einen Kofinanzierungs-Topf der Volksbank. „Dazu müssen wir noch weite-



„ Wir suchen für die Flutlichtanlage seit langem eine Finanzierung.“

Jürgen Molitor  
TuSpo Bad Münster

re Töpfe anzapfen, um alle Kosten zu decken“, sagt Molitor voraus.

Neben der TuSpo versuchen weitere heimische Vereine ihr

Glück: 7500 Euro will der Förderverein des Bakeder Freibads für einen Spielturn ein-sammeln, der – die Finanzierung vorausgesetzt – im Herbst aufgebaut werden könnte.

18000 Euro schweben dem Schützenverein Bad Münster von 1907 vor, der dafür eine neue elektronische Kleinkaliber-Schießanlage bauen möchte – unter anderem für die erste Mannschaft, die in der höchsten niedersächsischen Klasse für Auflageschießen aktiv ist. Und die Deister-Süntel-Bühne möchte für 2200 Euro ihre Technik und Ausstattung modernisieren.

☺ Die Projekte der Vereine finden sich unter [vbhs.viele-schaffen-mehr.de](http://vbhs.viele-schaffen-mehr.de).